

Integrationskinder im Gymnasium - weitere Fremdsprachen sinnvoll?

Beitrag von „Miss Jones“ vom 17. Oktober 2017 15:02

Zitat von Catania

Zu den Schülern: Wir haben Flüchtlingsfälle, die werden z.B. 1 Jahr zurück gestuft. Es ist aber auch hier schon vorgekommen, dass die sich in der Klasse fehl am Platz fühlten, da sie selbst mehr Reife mitbrachten als die Klassenkameraden. Im Alter von 13, 14 Jahren kann 1 Jahr Altersunterschied schon spürbar sein.

Da sagst du was. Vor allem, wenn dann auch noch die Kulturen aufeinanderprallen, und Mißverständnisse oft vorprogrammiert sind.

Wir haben auch Flüchtlingskinder an unserer Schule - sicherlich nicht allzu viele, denn die Anforderungen erfüllen sicherlich die Mehrzahl nicht, aber die, die wir haben, geben sich größtenteils Mühe, mitzukommen. Wie leicht oder schwer das im Einzelfall fällt ist vor allem von den vorhandenen Sprachkenntnissen abhängig. Je nach Herkunftsland können Englisch- oder Französischkenntnisse durchaus schon vorhanden sein, die Frage ist dann meist, wie schnell und erfolgreich Deutsch erlernt werden kann. Wenn Lernbereitschaft da ist, ist viel möglich, und genau da ist der jeweilige Ansatzpunkt. Die Kinder (und deren Familien) die begreifen, was möglich ist *wenn man entsprechend mitarbeitet und Zeit investiert*, sind nicht das "Problem".

Inwieweit Sprach"alternativen" im Stundenplan hier helfen können - immerhin ist für diese Kinder ja Deutsch auch eine Fremdsprache, und dementsprechend dann die zweite - ist aber nicht Lehrer- oder Schulsache, das haben andere zu entscheiden. Sinnvoll wäre es vermutlich - allerdings bräuchte es dann auch mehr Lehrkräfte in der Muttersprache (die ja auch unterrichtet werden sollte) - ich kenne hier zB verdammt wenige Arabischlehrer...